

Ausbildung von Sprachheilpersonal

Die erhebliche Zunahme von Sprachstörungen als Zeichen der Ruhelosigkeit unserer Zeit, welche auch die Sprachentwicklung des Kindes ungünstig beeinflußt, erfordert den weiteren Ausbau der Sprachheiltätigkeit in zahlreichen Gegenden unseres Landes.

Die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Sprachgebrechliche (Präsident: Dr. med. K. Kistler, Zürich) nimmt sich sowohl der Förderung neuer Sprachheilinstitutionen wie auch der Heranbildung von Sprachheillehrkräften an. Die eingehende theoretische und praktische Ausbildung von 45 Kandidaten aus der ganzen Schweiz fand anfangs April unter der Leitung von Hans Petersen, Zürich, in einem Diplomkurs in der Zürcher Universitäts-Ohrenklinik und im Kinderspital ihren Abschluß.

Die von chirurgischen, sprach- und stimmärztlichen Fachleuten und aus der Praxis des Sprachheillehrers gebotenen Demonstrationen und Vorlesungen über die operative Behandlung von Lippen- und Gaumenspalten, die Sprach- und Stimmphysiologie, die neuzeitliche praktische Behandlung der verschiedenen Sprachstörungen werden dazu beitragen, daß dem sprachleidenden Kind in vermehrtem Maße frühzeitig und umfassend geholfen wird.

Mitteilungen

3. Internationale Staublungentagung

vom 29. bis 31. Oktober 1957

Veranstaltet vom Staatsinstitut für Staublungenforschung und Gewerbehygiene an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster/Westf.

VORLÄUFIGES PROGRAMM

1. Tag 29. Oktober 1957

- I. Eröffnung und Begrüßung
- II. Einleitendes Übersichtsreferat
- III. Grundlagenforschung
 - a) Neue Ergebnisse chemischer, physikalischer und mineralogischer Untersuchungen
 - b) Neue Ergebnisse physiologisch-chemischer, pharmakologischer und biologischer Untersuchungen

2. Tag 30. Oktober 1957

- I. Die Wirkung der verschiedenen Gewerbestaube im Tierexperiment
 - a) Untersuchungen zur Silikose-theorie
 - b) Die tiereperimentellen Staubtests und ihre Bedeutung für die Gewerbehygiene
 - c) Elektronenmikroskopisch-histologische Untersuchungen
- II. Fortschritte auf dem Gebiete der Staubmeßverfahren und der Staubbekämpfung

3. Tag 31. Oktober 1957

- I. Pathologie und Klinik der Staublungerkrankungen Bronchitis, Emphysem und Silicosis (Pneumoconiosis)

- a) Pathologie
- b) Pathologische Physiologie
- c) Klinik und Röntgenologie
- d) Behandlung – Therapie

II. Einzelvorträge

Es wird um Mitteilung gebeten, ob mit Ihrer Teilnahme zu rechnen ist. Das endgültige Programm mit den Anmeldeformularen wird später zugesandt. Der Teilnehmerbeitrag beträgt DM 20.–, für Assistenten DM 10.– und für nichtplanmäßige Assistenten DM 5.–. Alle Anfragen und Anmeldungen von Vorträgen und Diskussionsbemerkungen sind zu richten an Dr. W. Klosterkötter, Staatsinstitut für Staublungenforschung und Gewerbehygiene, Münster, Westring 10. Zur Erstattung von Hauptreferaten zu den einzelnen Themengruppen wird von der Kongreßleitung aufgefordert.

Prof. Dr. K. W. JÖTTEN

Direktor des Staatsinstitutes für Staublungenforschung
und Gewerbehygiene an der Westfälischen Wilhelms-
Universität Münster

Münster, im Februar 1957, Westring 10

Jahresbericht Pro Juventute 1955/56

Der Freizeitdienst Pro Juventute nimmt im Rahmen der Gesamtarbeit keinen unwichtigen Platz ein. Und dies mit Recht. Denn sinnvoll verbrachte Freizeit bedeutet mehr als der Gewinn von frohen Stunden. Sie ist im eigentlichsten Sinn des Wortes Aufbau am Menschen, Lebenshilfe, ein Weg zur Persönlichkeitsfindung. Wenn ein Mensch in seiner Freizeit eine Beschäftigung findet, welche ihm Freude macht, für welche er sich hingeben kann, bei der er ganz sich selbst ist, so ist er geschützt vor ungezählten Versuchungen, vor Verflachung, Veräußerlichung und Haltlosigkeit. Dies bedeutet für sein Schicksal und seinen ganzen zukünftigen Lebensweg sehr viel. Es geht vorwärts, aufwärts mit ihm.

Nun ist aber die Vermeidung von möglichen Gefahren nicht der einzige positive Faktor. Fast noch bedeutender ist die Möglichkeit, bei der passenden Freizeitbeschäftigung diejenigen Seiten seines Wesens zu entwickeln und zur Entfaltung zu bringen, die bei der oft einseitigen Berufsarbeit leicht zu kurz kommen. Es entsteht dadurch eine tiefe innere Befriedigung. Der Mensch spürt und erlebt, daß sich das Leben nicht in der Berufs- und Lohnarbeit erschöpft. Er entdeckt Werte, die weit über die materielle Sphäre des Lebens hinausgehen. Er findet sich als Mensch in seiner Ganzheit. Erfüllungstheits- und Gleichgewichtsgefühle stellen sich ein. Die sinnvolle Freizeitbeschäftigung kann so zum Sinnerleben führen und wird damit zu einem wirksamen Mittel gegen die Veräußerlichung, die Vermassung und Entseelung des menschlichen Lebens.

Unüberblickbar ist die Fülle der verschiedenen Bestrebungen auf diesem Gebiete. Aber Pro Juventute gibt sich mit dem Erreichten nicht zufrieden. « Genug ist nicht genug », lautet ihre Parole. Und so wird denn unermüdlich gearbeitet. Eine recht wichtige Aufgabe erfüllt die Kurstätigkeit. So wurden im Berichtsjahre eine Spielwoche auf dem Herzberg, eine Freizeitwoche für Familien, eine Werkwoche für Flechten, Mosaik, Metallarbeiten und Stoffspielzeug, eine Sing- und Musizierwoche, Wochenendkurse « Die fröhliche Hausbühne », eine Freizeitwerkstatt-Lehrertagung, eine Webwoche, Wochenendkurse für Schneespiele, Skispiele und Hüttenabende u. a. m. veranstaltet, welche in dem von Pro Juventute angestrebten Sinne immer weitere Segenskreise ziehen. *E. Brauchlin, Zürich*